

Erich von Däniken (Hrsg.)

Neugierde verboten!

Fragen - Funde - Fakten

Kopp Verlag, Rottenburg 2014

ISBN 978-3-86445-118-8

380 Seiten

Vor rund vierzig Jahren war Erich von Däniken (EvD) noch ein Schreckgespenst für die sogenannte seriöse Wissenschaft. Glücklicherweise hat sich dies zumindest ein wenig geändert. Von Däniken hat sich seine Neugierde und vor allem sein selbstständiges Denken, das gewohntes Schablonendenken verlässt, nie verbieten lassen. Demgemäß wurde er auch mit Titeln wie „Verschwörungstheoretiker“, „Spinner“ bis hin zu „Lügner“ titulierte, worüber er heute nur lacht.

Auch im vorliegenden Buch zeigt er Rätsel auf, die längst noch nicht gelöst sind. Allerdings sind seine Beiträge zu den einzelnen Kapiteln eher Einleitungen, denn das Buch lebt von den Beiträgen anderer, die „seine“ Themen aufgreifen. Demgemäß nennt sich das Buch auch im Untertitel „Kosmische Spuren, Band 8“, ist also der achte Anthologie-Band, von EvD zusammengestellt.

Mich hat der Buchumschlag irritiert, denn ihn zierte ein Pharaonenkopf, die Buchrückseite eine ägyptische Pyramide. Klar, Pharaonen und Pyramiden verkaufen sich immer gut. Im Buch selbst finden sich zu Ägypten jedoch gerade mal zwei Beiträge, die noch nicht einmal etwas mit Pharaonen (nur am Rande) und schon gar nichts mit Pyramiden zu tun haben.

Ansonsten führt dieses Buch den Leser wieder an verschiedenste Ecken unseres Planeten und zumindest gedanklich auch weiter.

Nach der Einführung, in der die ETI-Forschung erklärt wird, kommt dann das Kapitel „Pharaonen und Propheten“ mit besagten zwei Ägypten-Beiträgen sowie weitere über die Geschichte Israels, der Königin von Saba und Abessiniens Überlieferungen.

Ich möchte hier nicht jedes Kapitel auflisten (es gibt sieben mit fünf bis acht Einzelbeiträgen) – quer durch alle Gebiete, die für das Gebiet der „Paläo-SETI“ (ehemals Präastronautik) infrage kommen. Wirklich eine reichhaltige und weit gefasste Literatur, die nur einen Haken hat: Die jeweils behandelten Themen können aus Platzgründen immer nur relativ kurz angerissen werden, weshalb ein schaler Geschmack zurück bleibt. Hier würde man sich als Leser oftmals ausführlichere Ausführungen wünschen. Deshalb würde ich EvD für die nächste Anthologie vorschlagen, lieber weniger Beiträge aufzunehmen, dafür den Autoren jedoch mehr Platz einzuräumen, um ihre Erkenntnisse oder Forschungsergebnisse ausführlicher darlegen zu können.

Fazit bleibt: Wer sich Querdenken und Fragen zu stellen erlaubt, ist bei Erich von Däniken immer noch bestens aufgehoben!

(Gernot L. Geise)

